

FIL-Syndrom (Morbus Wenger)

Morbus Wenger ist eine neuroendokrine Gesamterkrankung mit – je nach Ausprägung – verheerenden Folgen. Auch geläufig unter dem Namen FIL-Syndrom handelt es sich um eine der weitverbreitetsten, nichtansteckenden Erkrankungen die es gibt. Im schlimmsten Verlauf führt sie zum Tode. Sie hat bereits viele Menschenleben gefordert, wie zahlreiche Fälle aus der Gegenwart und Vergangenheit aufzeigen und zum Teil sogar verfilmt wurden.

Symptomatik

- Konzentrationsmangel (bei der Arbeit, in der Familie, beim Hobby)
- massive Schlafstörungen
- Verlust des Verantwortungsgefühls
- Realitätsverlust und Treffen irrationaler Entscheidungen
- manchmal begleitet von Veränderungen der Essgewohnheit, wobei es sich um eine erhebliche Steigerung der Nahrungszunahme oder aber im Gegenteil um eine Essunlust handeln kann
- Wenn in einer Beziehung stehend, meistens zusätzlich verbunden mit Nervosität, generellen psychovegetativen Störungen und im Extremfall neurologischen Beschwerden wie Tremor, Augenzucken u.a.
- Besonders bei der EB-Form (siehe unten) zusätzlich Frustration und bei labiler Persönlichkeit entweder Depressionen bis hin zum Suizid oder aber im Gegenteil Aggression und Gewalt (im speziellen bei narzistischen Persönlichkeitszügen).

Ursache

Individuell. Wieso der Körper in eine derart intensive Phase der autogenen Überreaktion tritt, konnte noch nicht schlüssig geklärt werden. Ebenso unklar ist, ob es sich um eine psychosomatische oder somatopsychische Störung handelt.

Übertragung

Für das FIL-Syndrom besteht keine akute Ansteckungsgefahr. Wenn überhaupt, überträgt es sich nur auf eine Person, die in starker emotionaler Resonanz mit der/dem Betroffenen steht. Dies verlängert aber in der Regel den Krankheitsverlauf.

Medikamentöse Behandlung

Keine. Studien mit hormonregulierenden Phytotherapeutika sind noch ausstehend.

Psychotherapeutische Behandlung

Keine. Betroffene lehnen eine Therapie meistens strikt ab. Trotzdem sollte, wenn in einer Beziehung stehend (dies betrifft besonders die nachfolgend beschriebene DB-WR-Form), schnellstmöglich eine psychologische Betreuung in Betracht gezogen werden. Damit können erhebliche Folgeschäden minimiert werden.

Phänomenale Begleiterscheinungen

Ein akuter Krankheitsausbruch ist in der Lage – besonders im Anfangsstadium – fast alle anderen Beschwerden zu verdrängen. Asthmaanfälle verschwinden, chronische Schmerzen sind kaum mehr spürbar, ein CFS (Chronic Fatigue Syndrom) ist wie weggeblasen. Besonders bei einer DB-WR-Form verschwinden auch Depressionen schlagartig.

Allgemein

Ein FIL-Syndrom entsteht meistens plötzlich und unvorhergesehen. Es gibt keine präventiven Massnahmen. Es kann jeden Menschen in beinahe jeder Alterskategorie befallen.

Formen

Diese Krankheit hat erfahrungsgemäss eine unterschiedliche Ausheilungszeit. Es muss unterschieden werden zwischen Einzelbefall (EB) und Doppelbefall (DB) – letzteren in Form einer Übertragung auf eine Person mit emotionaler Resonanz – sowie zwischen wiederholtem Reiz der Ursache (WR) oder künftiger Abwesenheit derselben, also ohne Folgereiz (OR).

EB-WR	Dies ist die schlimmste Form dieser Krankheit und kann, ohne konkrete Veränderung in der persönlichen Situation bis zu einem Jahr oder länger – im schlimmsten Fall ein ganzes Leben – andauern.
EB-OR	Es handelt sich um die leichteste Form. Sie ist meistens nach wenigen Wochen ausgeheilt.
DB-WR	Hier sind, wenn in einer Beziehung stehend, rasche therapeutische Massnahmen angezeigt, da ansonsten der Krankheitsverlauf ganze Familien zerstören kann. Es empfiehlt sich, vorbeugend einen Wechsel des sozialen Umfeldes in Betracht zu ziehen, um die Umwandlung in eine DB-OR-Form zu erzielen. Wenn sich zwei gegenseitig Betroffene allerdings der DB-Form nicht widersetzen, verschwinden die Symptome bereits nach einigen Monaten, in Ausnahmefällen in ein paar Jahren. Sie erleben dann einerseits die scheinbar schönsten Augenblicke ihres Lebens. Dabei sollten sie sich aber die Frage stellen, ob sie für das zeitlich befristete FIL-Syndrom bereit sind, die Konsequenzen daraus auch zu tragen (z.B. Anstieg der Erdbevölkerung).
DB-OR	Gegenteilig zur DB-WR-Form kann hier eine Therapie mehr Schaden anrichten als nutzen. Der Heilungsverlauf kommt dem der EB-OR-Form nahe.

Erläuterung zum Morbus Wenger: FIL = falling in love.

„Hat sich das Rad der Liebe begonnen zu drehen, gibt es keine Regeln mehr, keine Ordnung.“ *KamaSutra*